

**Absender
FB 8-67
Grünflächen**

**Drucksachen-Nr.
0168/2017/1**

öffentlich

Antrag

der Fraktion DIE LINKE. mit Bürgerpartei GL

**zur Sitzung des
Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr am 27.06.2017**

Tagesordnungspunkt

**Antrag der Fraktion DIE LINKE. mit Bürgerpartei GL vom 27.03.2017 zur
Neugestaltung des Driescher Kreisels**

Inhalt:

Die Fraktion DIE LINKE. mit Bürgerpartei GL hat den Antrag für den Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss der Stadt Bergisch Gladbach am 25.04.2017 gestellt. Der Beschluss wurde mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE. mit Bürgerpartei GL in den Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr verwiesen.

Mit Schreiben vom 27.03.2017 beantragt die Fraktion DIE LINKE. mit Bürgerpartei GL eine Neugestaltung und Neubepflanzung des Driescher Kreisels. Die Verwaltung soll in diesem Zusammenhang auf dem Verhandlungswege mit dem Landschaftsarchitekten einvernehmlich eine entsprechende Änderung des Werkes gemäß Urheberrecht § 39 (2) UrhG herbeiführen.

Beschlussvorschlag:

Die Gestaltung und die Bepflanzung des Driescher Kreisels ist nach einem längeren Planungsprozess im Rahmen der Regionale 2010 in Abstimmung mit dem Regionale-Beirat entstanden und wurde im Ausschuss und Rat beschlossen.

Die erste Bepflanzung des Driescher Kreisels erfolgte in der Pflanzperiode 2012/2013. Zwei Jahre später in der Pflanzperiode 2015/2016 wurden ausgefallene Gräser ergänzt, indem die Gräser der Mittelinsel in die Lücken der Randbereiche verpflanzt wurden. Auf Wunsch der Bevölkerung und der Politik wurden, um den Blühaspekt zu verstärken, in Abstimmung mit dem Landschaftsarchitekten zusätzliche Blühpflanzen eingebracht. Es wurden Zwiebeln von verschiedenen Zierlaucharten (*Allium*) und Narzissen gepflanzt. Der Mittelkreis wurde mit neuen Gräsern in Streifenform bepflanzt und dadurch akzentuiert. Diese Ergänzungen befinden sich derzeit im zweiten Standjahr. Die Natur und die Pflanzen brauchen noch mehr Zeit, um die volle Gestaltqualität zu erreichen. Damit die Bepflanzung den von der Planung erwünschten Effekt erreicht, müssen noch drei weitere Wachstumsperioden abgewartet werden.

Die Verwaltung schlägt daher vor, den Antrag abzulehnen.